

.....

**Martin Ebner**  
**Die Stadt als Lebensraum**  
**der ersten Christen**

Das Urchristentum in seiner Umwelt I  
 Grundrisse zum Neuen Testament 1,1.  
 Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht,  
 2012

ISBN 978-3525513569

(391 S, 38 Abb.) Geb. € 79,99

.....

Mit diesem Band legt Vf. den Grundstein zu einer Neuorientierung der Reihe »Grundrisse zum Neuen Testament« vor, die mit E. Lohses ausgezeichnete »Umwelt des Neuen Testaments« im Jahr 1971 begann. Obwohl »der Lohse« immer noch beliebt und inzwischen in der 10. Auflage erhältlich ist, haben doch neuere methodische Ansätze und Studien genügend Anlass geboten, Lehrbücher zum Thema neu zu konzipieren. Vf.s Band ist der erste einer auf zwei Bände angelegten Studie; der zweite Band, von einem anderen Autor, wird sich mit der jüdischen Umwelt im Land Israel beschäftigen.

Der Band gliedert sich in neun Teile, die sich mit spezifischen Themen befassen. Teil I umreißt das grundsätzliche Phänomen von städtischer Religion und stellt die Frage, wie eine ursprünglich ländliche Religion wie das Christentum überhaupt in die Stadt kommt und sich an dortige, religiös geprägte Sozialstratifikationen anpasst. Teil II fragt nach Architektur, Politik und Kultur einer Stadt. Dies gibt Vf. die Gelegenheit, nach Stadtentwicklungen zu fragen, aber auch verschiedene Konzeptionen städtischer

Kultur vorzustellen und diese anhand von städtischen Gebäuden zu konkretisieren und privaten Gebäuden zu kontrastieren. Teil III handelt von kultischen Gegebenheiten wie Tempel und die verschiedenen öffentlichen und privaten Handlungen, die mit Kulturen verbunden sind. Teil IV spielt diese Beobachtungen am Beispiel des Kaiserkultes durch und fragt nach der Bedeutung für die zivile Selbstinszenierung des römischen Staatsgebildes. Mit Teil V wendet sich Vf. mehr oder minder privaten sozialen Phänomenen innerhalb einer Stadt zu. Er beginnt mit dem Haus als dem kleinen Abbild des größeren Staatsgefüges. In Teil VI geht es um Vereine und Assoziationen, die der sozialen Vernetzung innerhalb einer Stadt dienen. Teil VII führt in die Mysterienkulte ein, während Teil VIII sich mit der Philosophie beschäftigt, der man in antiken Städten begegnet. Teil IX schließlich blickt über die Stadt hinaus auf Randphänomene wie Orakelstätten, Heilkulte und magische Rituale. Ein Rückblick, Stellenregister, Glossar und zwei Karten beschließen den Band

Jeder Teil schließt mit einem Abschnitt »Und die Christen?« In diesen Teilen wird immer wieder deutlich, wie sich Christen in die städtische Kultur einfügen, sich aber auch von ihr unterscheiden. Beispielhaft seien die Überlegungen zum Begriff *ἐκκλησία* (86–88) angeführt, in denen Vf. zeigt, wie ein politisch belegter Begriff aufgenommen wird, um die christliche Hausgemeinde zu beschreiben, wie aber dann dieser Begriff so gefüllt wird, dass er plötzlich auch Mitgliedschaft und Mitbestimmungsrecht für Frauen oder Sklaven miteinschließt, eine undenkbar Situation in einer städtischen *ἐκκλησία*.

Der Band systematisiert sehr stark, es bleibt kaum Raum für regionale, politische oder kulturelle Unterschiede zwischen einzelnen Städten. Man mag dies als ein Manko bewerten. Allerdings scheint mir dies doch eine Stärke für ein Lehrbuch zu sein, dass in die Thematik

gründlich einführen möchte. Der Band sollte zur verpflichtenden Lektüre in Kursen zur neutestamentlichen Umwelt gehören. Und die moderne Sprache des Vf.s macht die Lektüre auch für interessierte Laien zum Vergnügen. Die Ära »des Lohse« neigt sich dem Ende zu, und Vf. legt die Latte für den zweiten Band enorm hoch.

*Boris Repschinski SJ*